

Pressespiegel Nachbericht Let's talk about ...our future



Zusammenstellung: Heidi Gamper

Pressemitteilung

25.01.21

Wir entscheiden über die Zukunft

Südtirols Katholische Jugend wagte einen Blick in die Zukunft. Zu den Themen Politik, Umwelt, Religion und Ethik wurde Klartext gesprochen. Die Zuschauer/innen hatten dabei die Möglichkeit live ihre Fragen zu stellen. Let's talk about our future war eine besondere Talkshow mit spannenden Erkenntnissen.

Mit dabei waren die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer, der jüngste Bürgermeister Südtirols Dominik Oberstaller, der Theologe und Sozialpädagoge Hannes Rechenmacher und Ruth Oberdörfer, Studentin für Soziale Innovation. Durch den Abend begleiteten Simon Klotzner, erster Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend und Eva Prunner, Mitglied des Hauptausschusses.

Konsumverhalten entscheidend

Die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer gab einen Einblick in ihre Arbeit. Umweltschutz war nicht immer „in“ und so angesagt wie jetzt. In letzter Zeit sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz vor allem durch die Fridays For Future Bewegung und ihre Proteste wieder zum Thema geworden und die Frage: Wie kann jede/r Einzelne die Zukunft unserer Erde beeinflussen? „Im Grunde fängt alles damit an, wofür ich mein Geld ausbebe. Ich muss mich mehr mit Themen beschäftigen und Zusammenhänge verstehen. Wo und was kaufe ich ein?“, ist Magdalena Gschnitzer überzeugt, das ist ein erster Schritt. Jeder Mensch ist Konsument und wenn alle sagen, ich kaufe diese Produkte nicht mehr, dann wird das nicht mehr produziert und auch die Politik setzt dann entsprechende Schritte. „Wenn jeder bei sich anfängt, dann ist ein erster Schritt getan. Wir müssen alle gemeinsam an den Zielen arbeiten, davon bin ich fest überzeugt“, betonte Magdalena Gschnitzer.

Politik mit Partizipation

Dominik Oberstaller, wünscht sich für die Zukunft eine partizipative Politik in der Nachhaltigkeit wichtig ist und das Miteinander ins Zentrum gestellt wird. „Für junge Menschen sind diese Dinge ganz wichtig und sie arbeiten auch dementsprechend“, erklärte der jüngste Bürgermeister Südtirols.

Kirche der Zukunft?

Glaube ist ein intimes Thema, darüber wird nicht so gern geredet, erklärte Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge. Das Alter der Priester hat nicht unbedingt mit

dem Alter der Kirchgänger zu tun, davon ist Hannes Rechenmacher überzeugt. Es gibt immer wieder Knackpunkte im Leben, an denen man mit gewissen Themen in Berührung kommt und am Ende des Lebens beschäftigen Menschen sich mehr damit, was kommt danach? Was gibt es danach? Der Theologe würde sich mehr Vielfalt in der Kirche wünschen. Das eine sollte das andere nicht ausschließen, bei vielen Themen z.B. auch bei der Rolle der Frau in der Kirche usw. „Die Pfarrgemeinden werden in der Zukunft kleiner werden und sie sind weniger verbindlich“, meinte Rechenmacher: „Religiosität wird mehr außerhalb der Pfarrgemeinde gelebt werden.“

Künstliche Intelligenz

Die Studentin Ruth Oberdörfer gab Einblicke in die zukünftige Rolle der künstlichen Intelligenz. Es gibt zwar Richtlinien zum Datenschutz oder zu Cookies, aber fast jede/r stimmt diesen zu. „Wir füttern das System mit persönlichen Informationen und entsprechend diesen wird uns Werbung angezeigt. Warum teilen wir unser privates Leben in den Sozialen Medien?“ fragt sich die Studentin. Treffe ich Entscheidungen in der Zukunft noch selber? „Entscheiden kann ich schon, aber wie entscheide ich mich aufgrund der Manipulation?“ fragt sich Ruth Oberdörfer. Auch in der Zukunft werden Maschinen nicht die Entscheidungen für unser Gewissen treffen. Die moralischen Entscheidungen tragen wir Menschen selbst.

„Für mich war es eine spannende, modern organisierte und wichtige Gesprächsrunde. Indem wir versuchten, den Jugendlichen ein Sprachrohr zu sein, was beispielsweise durch Kommentare auf den Sozialen Medien recht gut funktionierte, wurde mir erneut bewusst, dass es die Jugendlichen sind, welche die Zukunft in den Händen halten und gestalten. Ein Interesse in den verschiedenen Bereichen ist durchaus vorhanden, gleichfalls auch der Wille zur Mitbestimmung und zum Mitarbeiten. Es gilt deshalb die Jugendlichen weiterhin zu fragen, miteinzubeziehen und vor allem ihre Meinung ernst zu nehmen, “ erklärte Simon Klotzner abschließend.

Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Amt für Film und Medien, Abteilung Deutsche Kultur und vom Amt für Jugendarbeit.

Talkshow mit spannenden Erkenntnissen

SKJ: “Wir entscheiden über die Zukunft”



Südtirols Katholische Jugend (SKJ)

Bozen – Südtirols Katholische Jugend wagte einen Blick in die Zukunft. Zu den Themen Politik, Umwelt, Religion und Ethik wurde Klartext gesprochen. Die Zuschauer hatten dabei die Möglichkeit live ihre Fragen zu stellen. Let's talk about our future war eine besondere Talkshow mit spannenden Erkenntnissen.

Mit dabei waren die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer, der jüngste Bürgermeister Südtirols Dominik Oberstaller, der Theologe und Sozialpädagoge Hannes Rechenmacher und Ruth Oberdörfer, Studentin für Soziale Innovation. Durch den Abend begleiteten Simon Klotzner, erster Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend und Eva Prunner, Mitglied des Hauptausschusses.

WERBUNG

Konsumverhalten entscheidend

Die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer gab einen Einblick in ihre Arbeit. Umweltschutz war nicht immer „in“ und so angesagt wie jetzt. In letzter Zeit sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz vor allem durch die Fridays For Future Bewegung und ihre Proteste wieder zum Thema geworden und die Frage: Wie kann jede/r Einzelne die Zukunft unserer Erde beeinflussen? „Im Grunde fängt alles damit an, wofür ich mein Geld ausbebe. Ich muss mich mehr mit Themen beschäftigen und Zusammenhänge verstehen. Wo und was kaufe ich ein?“, ist Magdalena Gschnitzer überzeugt, das ist ein erster Schritt. Jeder Mensch ist Konsument und wenn alle sagen, ich kaufe diese Produkte nicht mehr, dann wird das nicht mehr produziert und auch die Politik setzt dann entsprechende Schritte. „Wenn jeder bei sich anfängt, dann ist ein erster Schritt getan. Wir müssen alle gemeinsam an den Zielen arbeiten, davon bin ich fest überzeugt“, betonte Magdalena Gschnitzer.

Politik mit Partizipation

Dominik Oberstaller, wünscht sich für die Zukunft eine partizipative Politik in der Nachhaltigkeit wichtig ist und das Miteinander ins Zentrum gestellt wird. „Für junge Menschen sind diese Dinge ganz wichtig und sie arbeiten auch dementsprechend“, erklärte der jüngste Bürgermeister Südtirols.

Kirche der Zukunft?

Glaube ist ein intimes Thema, darüber wird nicht so gern geredet, erklärte Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge. Das Alter der Priester hat nicht unbedingt mit dem Alter der Kirchgänger zu tun, davon ist Hannes Rechenmacher überzeugt. Es gibt immer wieder Knackpunkte im Leben, an denen man mit gewissen Themen in Berührung kommt und am Ende des Lebens beschäftigen Menschen sich mehr damit, was kommt danach? Was gibt es danach? Der Theologe würde sich mehr Vielfalt in der Kirche wünschen. Das eine sollte das andere nicht ausschließen, bei vielen Themen z.B. auch bei der Rolle der Frau in der Kirche usw. „Die Pfarrgemeinden werden in der Zukunft kleiner werden und sie sind weniger verbindlich“, meinte Rechenmacher: „Religiosität wird mehr außerhalb der Pfarrgemeinde gelebt werden.“

Künstliche Intelligenz

Die Studentin Ruth Oberdörfer gab Einblicke in die zukünftige Rolle der künstlichen Intelligenz. Es gibt zwar Richtlinien zum Datenschutz oder zu Cookies, aber fast jede/r stimmt diesen zu. „Wir füttern das System mit persönlichen Informationen und entsprechend diesen wird uns Werbung angezeigt. Warum teilen wir unser privates Leben in den Sozialen Medien?“ fragt sich die Studentin. Treffe ich Entscheidungen in der Zukunft noch selber? „Entscheiden kann ich schon, aber wie entscheide ich mich aufgrund der

Manipulation?“ fragt sich Ruth Oberdörfer. Auch in der Zukunft werden Maschinen nicht die Entscheidungen für unser Gewissen treffen. Die moralischen Entscheidungen tragen wir Menschen selbst.

„Für mich war es eine spannende, modern organisierte und wichtige Gesprächsrunde. Indem wir versuchten, den Jugendlichen ein Sprachrohr zu sein, was beispielsweise durch Kommentare auf den Sozialen Medien recht gut funktionierte, wurde mir erneut bewusst, dass es die Jugendlichen sind, welche die Zukunft in den Händen halten und gestalten. Ein Interesse in den verschiedenen Bereichen ist durchaus vorhanden, gleichfalls auch der Wille zur Mitbestimmung und zum Mitarbeiten. Es gilt deshalb die Jugendlichen weiterhin zu fragen, miteinzubeziehen und vor allem ihre Meinung ernst zu nehmen“, erklärte Simon Klotzner abschließend.

Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Amt für Film und Medien, Abteilung Deutsche Kultur und vom Amt für Jugendarbeit.

www.suedtirolnews.it, 25.01.2021



Die Teilnehmer/innen der Talkshow v.l.n.r: Simon Klotzner, Magdalena Gschnitzer, Hannes Rechenmacher, Dominik Oberstaller (Bild), Ruth Oberdörfer und Eva Prunner

Wir entscheiden über die Zukunft

Südtirols Katholische Jugend wagte einen Blick in die Zukunft. Zu den Themen Politik, Umwelt, Religion und Ethik wurde Klartext gesprochen.

Heute - Die Zuschauer/innen hatten dabei die Möglichkeit live ihre Fragen zu stellen. Let's talk about our future war eine besondere Talkshow mit spannenden Erkenntnissen.

Mit dabei waren die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer, der jüngste Bürgermeister Südtirols Dominik Oberstaller, der Theologe und Sozialpädagoge Hannes Rechenmacher und Ruth Oberdörfer, Studentin für Soziale Innovation. Durch den Abend begleiteten Simon Klotzner, erster Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend und Eva Prunner, Mitglied des Hauptausschusses.

Konsumverhalten entscheidend

Die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer gab einen Einblick in ihre Arbeit. Umweltschutz war nicht immer „in“ und so angesagt wie jetzt. In letzter Zeit sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz vor allem durch die Fridays For Future Bewegung und ihre Proteste wieder zum Thema geworden und die Frage: Wie kann jede/r Einzelne die Zukunft unserer Erde beeinflussen? „Im Grunde fängt alles damit an, wofür ich mein Geld ausbebe. Ich muss mich mehr mit Themen beschäftigen und Zusammenhänge verstehen. Wo und was kaufe ich ein?“, ist Magdalena Gschnitzer überzeugt, das ist ein erster Schritt. Jeder Mensch ist Konsument und wenn alle sagen, ich kaufe diese Produkte nicht mehr, dann wird das nicht mehr produziert und auch die Politik setzt dann entsprechende Schritte. „Wenn jeder bei sich anfängt, dann ist ein erster Schritt getan. Wir müssen alle gemeinsam an den Zielen arbeiten, davon bin ich fest überzeugt“, betonte Magdalena Gschnitzer.

Politik mit Partizipation

Dominik Oberstaller, wünscht sich für die Zukunft eine partizipative Politik in der Nachhaltigkeit wichtig ist und das Miteinander ins Zentrum gestellt wird. „Für junge Menschen sind diese Dinge ganz wichtig und sie arbeiten auch dementsprechend“, erklärte der jüngste Bürgermeister Südtirols.

Kirche der Zukunft?

Glaube ist ein intimes Thema, darüber wird nicht so gern geredet, erklärte Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge. Das Alter der Priester hat nicht unbedingt mit dem Alter der Kirchgänger zu tun, davon ist Hannes Rechenmacher überzeugt. Es gibt immer wieder Knackpunkte im Leben, an denen man mit gewissen

Themen in Berührung kommt und am Ende des Lebens beschäftigen Menschen sich mehr damit, was kommt danach? Was gibt es danach? Der Theologe würde sich mehr Vielfalt in der Kirche wünschen. Das eine sollte das andere nicht ausschließen, bei vielen Themen z.B. auch bei der Rolle der Frau in der Kirche usw. „Die Pfarrgemeinden werden in der Zukunft kleiner werden und sie sind weniger verbindlich“, meinte Rechenmacher: „Religiosität wird mehr außerhalb der Pfarrgemeinde gelebt werden.“

Künstliche Intelligenz

Die Studentin Ruth Oberdörfer gab Einblicke in die zukünftige Rolle der künstlichen Intelligenz. Es gibt zwar Richtlinien zum Datenschutz oder zu Cookies, aber fast jede/r stimmt diesen zu. „Wir füttern das System mit persönlichen Informationen und entsprechend diesen wird uns Werbung angezeigt. Warum teilen wir unser privates Leben in den Sozialen Medien?“ fragt sich die Studentin. Treffe ich Entscheidungen in der Zukunft noch selber? „Entscheiden kann ich schon, aber wie entscheide ich mich aufgrund der Manipulation?“ fragt sich Ruth Oberdörfer. Auch in der Zukunft werden Maschinen nicht die Entscheidungen für unser Gewissen treffen. Die moralischen Entscheidungen tragen wir Menschen selbst.

„Für mich war es eine spannende, modern organisierte und wichtige Gesprächsrunde. Indem wir versuchten, den Jugendlichen ein Sprachrohr zu sein, was beispielsweise durch Kommentare auf den Sozialen Medien recht gut funktionierte, wurde mir erneut bewusst, dass es die Jugendlichen sind, welche die Zukunft in den Händen halten und gestalten. Ein Interesse in den verschiedenen Bereichen ist durchaus vorhanden, gleichfalls auch der Wille zur Mitbestimmung und zum Mitarbeiten. Es gilt deshalb die Jugendlichen weiterhin zu fragen, miteinzubeziehen und vor allem ihre Meinung ernst zu nehmen,“ erklärte Simon Klotzner abschließend.

Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Amt für Film und Medien, Abteilung Deutsche Kultur und vom Amt für Jugendarbeit.

Südtirols Katholische Jugend

www.dervinschger.it, 25.01.21

hp

rierte All-in-o... [D](#) Rechtschreibprüfun... [W](#) Anmelden < Südtiro... [Der Verein Südtirols...](#)

HOME TAGESSCHAU WILLKOMMEN RADIO LIVE WIR STELLEN UNS VOR REDAKTION KONTAKT PODCAST

Rai Südtirol Rai Alti

TV **INFO** MEDIATHEK LIVE RADIO INFO MEDIATHEK LIVE

25-01-2021 22:10 Tagesschau 10 nach 10



16:15 20:27

[Twitter](#) **Rai** [redaktion@rai.it](#) @RaiSuedtirol
Schule in Zeiten von Corona: Lehrer fordern Mitsprache bei Sicherheitsregeln. <https://t.co/y0D4F2on>

hp

rierte All-in-o... [D](#) Rechtschreibprüfun... [W](#) Anmelden < Südtiro... [Der Verein Südtirols...](#)

HOME TAGESSCHAU WILLKOMMEN RADIO LIVE WIR STELLEN UNS VOR REDAKTION KONTAKT PODCAST

Rai Südtirol Rai Alti

TV **INFO** MEDIATHEK LIVE RADIO INFO MEDIATHEK LIVE

25-01-2021 22:10 Tagesschau 10 nach 10



16:42 20:27

Tagesschau Rai Südtirol, 25.01.2021

Von Nachhaltigkeit bis Datenschutz

SKJ: Online-Talkshow „Let's talk about future“ – Klartext zu den Themen Umwelt, Religion, Politik und Ethik – „Jugend hält Zukunft in den Händen und gestaltet sie“

BOZEN. Südtirols Katholische Jugend (SKJ) hat zu einer Online-Talkshow geladen. Unter dem Motto „Let's talk about our future“ wurde zu den Themen Politik, Umwelt, Religion und Ethik Klartext gesprochen.

Mit dabei waren die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer, der jüngste Bürgermeister Südtirols Dominik Oberstaller, der Theologe und Sozialpädagoge Hannes Rechenmacher und Ruth Oberdörfer, Studentin für Soziale Innovation. Durch den Abend begleiteten Simon Klotzner, erster Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend, und Eva Prunner, Mitglied des Hauptausschusses.

Zum Thema Nachhaltigkeit sprach die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer und meinte: „Im Grunde fängt alles



Als Gäste der Talkshow geladen (v. l.): Hannes Rechenmacher, Ruth Oberdörfer, Magdalena Gschnitzer u.a.

damit an, wofür ich mein Geld ausbebe. Ich muss mich mehr mit Themen beschäftigen und Zusammenhänge verstehen. Wo und was kaufe ich ein? Denn jeder Mensch sei Konsum-

ment. „Wenn jeder bei sich anfängt, dann ist ein erster Schritt getan. Wir müssen alle gemeinsam an den Zielen arbeiten, davon bin ich fest überzeugt“, betonte Magdalena Gschnitzer.

Südtirols jüngster Bürgermeister Dominik Oberstaller wünscht sich für die Zukunft eine partizipative Politik, in der Nachhaltigkeit wichtig ist und das Miteinander ins Zen-

trum gestellt wird.

Das Thema Religion deckte Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge, ab. „Die Pfarrgemeinden werden in der Zukunft kleiner werden, und sie sind weniger verbindlich“, meinte Rechenmacher: „Religiosität wird mehr außerhalb der Pfarrgemeinde gelebt werden.“

Die Studentin Ruth Oberdörfer gab Einblicke in die zukünftige Rolle der künstlichen Intelligenz. Es gebe zwar Richtlinien zum Datenschutz oder zu Cookies, aber fast jeder stimme diesen zu. „Wir füttern das System mit persönlichen Informationen und entsprechend diesen wird uns Werbung angezeigt. Warum teilen wir unser privates Leben in den sozialen Medien?“ fragte sie.

„Für mich war es eine spannende, modern organisierte und wichtige Gesprächsrunde“,

erklärte Simon Klotzner abschließend. „Indem wir versuchten, den Jugendlichen ein Sprachrohr zu sein, was beispielsweise durch Kommentare auf den sozialen Medien recht gut funktionierte, wurde mir erneut bewusst, dass es die Jugendlichen sind, welche die Zukunft in den Händen halten und gestalten. Ein Interesse in den verschiedenen Bereichen ist durchaus vorhanden, gleichfalls auch der Wille zur Mitbestimmung und zum Mitarbeiten. Es gilt deshalb die Jugendlichen weiterhin zu fragen, miteinzubeziehen und vor allem ihre Meinung ernst zu nehmen.“

Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Amt für Film und Medien, Abteilung Deutsche Kultur und vom Amt für Jugendarbeit.

BILDER auf abo.dolomiten.it

Dolomiten, 27.01.2021

Let's talk about our future

Wir entscheiden über die Zukunft

Südtirols Katholische Jugend wagte einen Blick in die Zukunft. Zu den Themen Politik, Umwelt, Religion und Ethik wurde Klartext gesprochen. Die ZuschauerInnen hatten dabei die Möglichkeit live ihre Fragen zu stellen. Let's talk about our future war eine besondere Talkshow mit spannenden Erkenntnissen.

Mit dabei waren die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer, der jüngste Bürgermeister Südtirols Dominik Oberstaller, der Theologe und Sozialpädagoge Hannes Rechenmacher und Ruth Oberdörfer, Studentin für Soziale Innovation. Durch den Abend begleiteten Simon Klotzner, erster Landesleiter von Südtirols Katholische Jugend, und Eva Prunner, Mitglied des Hauptausschusses.

Konsumverhalten entscheidend

Die Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer gab einen Einblick in ihre Arbeit. Umweltschutz war nicht immer „in“ und so angesagt wie jetzt. In letzter Zeit sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz vor allem durch die Fridays for Future Bewegung und ihre Proteste wieder zum Thema geworden und die Frage: Wie kann jede/r Einzelne die Zukunft unserer Erde beeinflussen? „Im Grunde fängt alles damit an, wofür ich mein Geld ausbebe. Ich muss mich mehr mit Themen beschäftigen und Zusammenhänge verstehen. Wo und was kaufe ich ein?“, ist Magdalena Gschnitzer überzeugt, das ist ein erster Schritt. Jeder Mensch ist Konsument und wenn alle sagen, ich kaufe diese Produkte nicht mehr, dann wird das nicht mehr produziert und auch die Politik setzt dann entsprechende Schritte. „Wenn jeder bei sich anfängt, dann ist ein erster Schritt getan. Wir müssen alle gemeinsam an den Zielen arbeiten, davon bin ich fest überzeugt“, betonte Magdalena Gschnitzer.

Politik mit Partizipation

Dominik Oberstaller wünscht sich für die Zukunft eine partizipative Politik, in der Nachhaltigkeit wichtig ist und das Miteinander ins Zentrum gestellt wird. „Für junge Menschen sind diese Dinge ganz wichtig und sie arbeiten auch dementsprechend“, erklärte der jüngste Bürgermeister Südtirols.

Kirche der Zukunft?

Glaube ist ein intimes Thema, darüber wird nicht so gern geredet, erklärte Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge. Das Alter der Priester hat nicht unbedingt mit dem Alter der KirchgängerInnen zu tun, davon ist Hannes Rechenmacher überzeugt. Es gibt immer wieder Knackpunkte im Leben, an denen man mit gewissen Themen in Berührung



Simon Klotzner (links) und Eva Prunner (rechts) moderierten durch den Abend

kommt und am Ende des Lebens beschäftigen Menschen sich mehr damit, was kommt danach? Was gibt es danach? Der Theologe würde sich mehr Vielfalt in der Kirche wünschen. Das eine sollte das andere nicht ausschließen, bei vielen Themen z.B. auch bei der Rolle der Frau in der Kirche usw. „Die Pfarrgemeinden werden in der Zukunft kleiner werden und sie sind weniger verbindlich“, meinte Rechenmacher. „Religiosität wird mehr außerhalb der Pfarrgemeinde gelebt werden.“

Künstliche Intelligenz

Die Studentin Ruth Oberdörfer gab Einblicke in die zukünftige Rolle der künstlichen Intelligenz. Es gibt zwar Richtlinien zum Datenschutz oder zu Cookies, aber fast jede/r stimmt diesen zu. „Wir füttern das System mit persönlichen Informationen und entsprechend diesen wird uns Werbung angezeigt. Warum teilen wir unser privates Leben in den Sozialen Medien?“ fragt sich die Studentin. Treffe ich Entscheidungen in der Zukunft noch selber? „Entscheiden kann ich schon, aber wie entscheide ich mich aufgrund der Manipulation?“ fragt sich Ruth Oberdörfer. Auch in der Zukunft werden Maschinen nicht die Entscheidungen für unser Gewissen treffen. Die moralischen Entscheidungen tragen wir Menschen selbst.

„Für mich war es eine spannende, modern organisierte und wichtige Gesprächsrunde. Indem wir versuchten, den Jugendlichen ein Sprachrohr zu sein, was beispielsweise durch Kommentare auf den Sozialen Medien recht gut funktioniert, wurde mir erneut bewusst, dass es die Jugendlichen sind, welche die Zukunft in den Händen halten und gestalten. Ein Interesse in den verschiedenen Bereichen ist durchaus vorhanden, gleichfalls auch der Wille zur Mitbestimmung und zum Mitarbeiten. Es gilt deshalb die Jugendlichen weiterhin zu fragen, miteinzubeziehen und vor allem ihre Meinung ernst zu nehmen“, erklärte Simon Klotzner abschließend. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Amt für Film und Medien, Abteilung Deutsche Kultur und vom Amt für Jugendarbeit.